

20.03.2014

Einmal im Jahr findet die BOBCATSSS Konferenz mit Themen aus dem Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft statt.

Gegründet von den Städten Budapest, Oslo, Barcelona, Copenhagen, Amsterdam, Tampere, Stuttgart, Szombathely, Sheffield (BOBCATSSS) im Jahr 1993 steht sie unter der Schirmherrschaft von EUCLID (European Association for Library and Information Education and Research).

Dieses Jahr war der Austragungsort für die BOBCATSSS Konferenz vom 29.01. - 31.01.2014 in Barcelona. Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Universität Barcelona übernahm zusammen die Organisation mit der Universität Borås, Schweden unter dem Motto „Library [R]evolution: Promoting sustainable information practices“.

Im Vorfeld gab es ausreichend Informationen (Flughafen, Öffentliche Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Austragungsort usw.) der Organisatoren, sodass die Teilnehmer einen ersten Eindruck und Überblick von Barcelona hatten.

Der erste Tag begann mit der Registrierung. Hier bekamen die Teilnehmer neben einem Zertifikat weitere nützliche Informationen, wie einen Plan des Verkehrsnetzes, eine Programmbroschüre oder auch eine Übersicht über die anderen Konferenzorte. Zusätzlich zu der Registrierung hatten die Konferenzteilnehmer die Möglichkeit sich für Exkursionen einzutragen. Da es allerdings verhältnismäßig wenige Plätze gab, konnte nicht jeder an der persönlich gewünschten Führung teilnehmen, was leider auch auf mich zu traf.

Die Eröffnungszeremonie begann mit einer Begrüßung der Teilnehmer und anschließender Videopräsentation, um in einem Kurzumriss die Stadt vorzustellen und das Wie, Warum und Weshalb der Konferenz zu erläutern. In einer kurzen Pause mit einschließender Stärkung konnte ich, dank meiner Dozentin, einen ersten Überblick erhalten, wer alles auf der Konferenz vertreten war. Zusätzlich hatte ich Gelegenheit mich schon hier in erste interessante Gespräche mit anderen Studenten zu vertiefen. Nach der Pause wurden weitere organisatorische Punkte angesprochen, gefolgt von einer musikalischen Darbietung lokaler Musiker und einer anschließenden Mittagspause bei der die Teilnehmer die umliegenden Lokale entdecken konnten.

Als letzter Programmpunkt für den Vormittag standen die Exkursionen an. Optional fand am Abend ein Galler Dinner im Restaurant des National Museums statt, der wieder eine Möglichkeit bot neue Bekanntschaften und Kontakte zu knüpfen. Das Verhältnis

von Preis Leistung war ausgezeichnet (Mehrgänge-Menü, musikalische Untermalung, Quiz) und wurde durch einen lokalen Sponsor ermöglicht.

Am zweiten Tag der BOBCATSSS Konferenz hielten die ersten Referenten ihre Vorträge, zu denen auch wir gehörten. Zusammen mit meiner Dozentin und einem Kommilitonen stellten wir das Buch „Green Libraries – Grüne Bibliotheken“ vor, welches durch ein Buchprojekt an unserem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft entstanden war. Trotz Nervosität konnte ich die Erfahrung machen, einen Vortrag auf Englisch einem zwar kleinen aber internationalen Publikum vorzutragen. Gerade bei unserem Thema, welches sich nicht nur auf Deutschland bezog, war es sehr interessant unmittelbar mit Personen verschiedener Nationalitäten aus dem Bibliotheksbereich zu diskutieren und Gedanken auszutauschen.

Am Abend organisierten die Studenten einen Pub-Abend, der mir wieder die Möglichkeit bot neue Studenten kennenzulernen und in interessante Gespräche involviert zu werden.

Der letzte Tag war gefüllt mit weiteren Vorträgen und einer abschließenden Veranstaltung zweier Dozenten der Universität Barcelona. Auch wurde das Thema „Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen“ angesprochen, unter anderem mit einer statistischen Darstellung des Ressourcenverbrauchs auf der BOBCATSSS Konferenz. Zum Schluss präsentierte sich das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft aus Brno/Tschechien als nächste Gastgeber für 2015 mit einer kurzen Videosequenz und der anschließenden Übergabe der BOBCATSSS-Flagge.

Durch die BOBCATSSS Konferenz konnte ich neue Erfahrungen auf dem Gebiet der Bibliotheks- und Informationswissenschaft sammeln, was sich auch positiv auf mein Studium auswirkt. Auch konnte ich so entstanden Kontakte zu anderen Studenten intensivieren, die auch noch nach der Konferenz weiter bestehen. Ohne das Stipendium der Bibliothek & Information International (BII) wäre es nur sehr schwer bis gar nicht möglich gewesen an der Veranstaltung teilzunehmen und Ereignisse, die sowohl Bedeutung für mein Studium als auch für mich persönlich haben, hätte ich nicht gewinnen können.